

Luthers Obrigkeitsschrift übergeben

MLFR KD-Bank spendet Originalexemplar für Dauerausstellung zur Reformation

GLADBECK – Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit Professor Volker Leppin übergab Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der KD-Bank für Kirche und Diakonie, ein Originalexemplar der Obrigkeitsschrift von Martin Luther an Superintendent Detlef Mucks-Büker in seiner Eigenschaft als Beiratsmitglied des Martin Luther Forum Ruhr (MLFR). Die genossenschaftliche Bank, in den 20er Jahren auf christlich-evangelischem Fundament gegründet, hat die Schrift aus dem 16. Jahrhundert auf eigene Kosten restauriert und nun dem MLFR für seine Dauerausstellung zur Reformation im Ruhrgebiet geschenkt.

Die Ausstellung auf vier Ebenen und über 200 Quadratmetern Fläche soll in der ehemaligen Markuskirche in Gladbeck-Ost noch in diesem Frühjahr ihre Pforten öffnen. Die Luther-Schrift wird eines der besonderen Exponate sein. Das jetzt übergebene Ex-

emplar lag jahrelang unbeachtet in den Unterlagen eines Dortmunder Notars, bis man auf den Wert des Dokumentes aufmerksam wurde.

In seinem Vortrag „Gedanken zu Luther“ ging Leppin, Inhaber des Jenaer Lehrstuhls für Kirchengeschichte, der religiösen Biographie Luthers nach, eines Theologen und

Reformators, der die christliche Botschaft so elementar ausdrücken konnte, dass alle seine Predigten, Traktate und Vorlesungen sich immer wieder auf die Botschaft von der Rechtfertigung des Menschen allein durch den Glauben beziehen lassen.

Mit einer Bildpräsentation stellte Leppin zunächst idea-

lisierte Luther-Bilder vor: Luther als Mönch, Luther als Kämpfer gegen die falsche Kirche, als Junker Jörg auf der Wartburg. Später als deutscher Nationalheld und heute mit dem Kino-Film „Luther“ mit Joseph Fiennes in der Hauptrolle, als heldenhafter Mensch.

In seinem eindrucksvollen und eloquenten Vortrag machte Leppin immer wieder deutlich, wie Luther als Kind seiner Zeit, als Mensch des ausgehenden Mittelalters, den gedanklichen Weg in die Aufklärung und Neuzeit fand. Dabei ließ der Kirchengeschichtler aus Jena auch Luthers Irrtümer, Schwächen und Fehleinschätzungen nicht unter den Tisch fallen. Mit Blick auf den Hexenwahn oder Luthers Worte gegen das Judentum sagte Leppin: „Bei aller Modernität seines Denkens blieb Luther ein Mensch des Mittelalters.“ Auch dies gehöre zu einem vollständigen Luther-Bild. Bu



In seinem Vortrag entwarf Volker Leppin (2.v.l.) ein vollständiges Luther-Bild.

FOTO: BJG.ZEL

